

gute Kohlen, und ist auch ein gutes Nugholz. Die Birkenrinde ist fast unverwundlich. Birkenwasser giebt ein weinartiges Getränk. Aus dem Blättern wird das Schüttgelb gemacht, und aus dem Ruß die Buchdruckerfarbe. Aus den Birkenreisern werden die nützlichen Besen gemacht. — Die Erle (Eller, Else) wächst hoch und gerade, und am besten in einem morastigen Grunde. Ihr Holz ist besonders zu Wasserrohren und Mulden brauchbar; auch läßt es sich schwarz beizen. Die Rinde gebraucht der Gerber, wenn sie auf der Lohmühle zu Lohe gemahlen ist. Die Esche giebt ein sehr gutes Nugholz für Stellmacher, Drechsler und Tischler. In warmen Ländern wächst eine besondere Art von Eschen, welche einen heilsamen Saft, das Manna, ausschwitzen. — Die übrigen Laubhölzer sind: die Ulme (Rüster), die Weide, die Pappel, die Linde, die Traubenkirsche, der Vogelbeerbaum und der Spindelbaum. Die wilde Kastanie (Koskastanie) und die Akazie sind fremde Bäume, welche aber jetzt bei uns häufig, zum Theil auch schon als kleine Waldungen angepflanzt werden.

Unter den Nadelhölzern wächst die Fichte (Nothtanne) bei uns am häufigsten. Sie wird 60 bis 80 Fuß hoch, und hat ein sprödes Holz, das aber der Rasse und Fäulniß sehr gut widersteht. Die Tanne, ein schöner Baum, wächst vorzüglich in kalten Ländern und auf Felsen. Sie giebt ein treffliches Bauholz. Von der Weißtanne gewinnt man den Terpentin. Die Kiefer oder der Kienbaum (Föhre) wird besonders zu Mastbäumen benutzt. Die Weihrauchskiefer wird über 50 Ellen hoch, und wächst auch bei uns jetzt häufig. — Der Lerchenbaum trägt seine zarten Nadeln in Büscheln, wird bis 80 Fuß hoch, und giebt ein gutes Bauholz; denn es wird von keinem Wurme zerfressen. Die Tannen und Fichten liefern das Pech, einen harzigen Saft, der in großen Kesseln mit Wasser geschmolzen, in Säcke gethan, und ausgepresst wird. Das schwarze Pech, welches die Schuster und die Schiffer gebrauchen, ist eingekochter und getrockneter Theer. Der Theer wird aus den fetten Wurzeln des Fichtenbaums gebrannt.

Unter den ausländischen Bäumen, welche zum Theil bei uns in Treib- oder Gewächshäusern durch Kunst gezogen werden, sind besonders folgende merkwürdig: der Zitronenbaum; der Pommeranzenbaum, dessen Früchte auch Orangen genannt werden; (daher das Wort